



Nr. 106 **Orion II**

1963 (Ausst.-Kat. Lausanne 66: „Orion II“, dort mit 1964 falsch datiert)

64 cm

Bronzeguss, ohne Stempelung

Das erste Beispiel für die eingangs beschriebene „tektonische“ Arbeitsweise. Vorgeschnittene Plättchen, Stangen, Stifte und Schnitzel aus Wachs werden übereinander geschichtet und durch Biegen den Konturen der Plastik angepasst. Die Ergebnisse liegen weit entfernt von der bis dato vom Künstler gewohnten „gegenständlichen“ Kunst. Dennoch ist es nicht müßig, nach dem Grund für den Titel zu suchen: ein kleiner „Orion“ ist – mehr als Anhängsel – an dem Gebilde auszumachen. Eine Angabe, in welcher Gießerei der Wachsaußschmelzguss – als technisch bedingtes Unikat – angefertigt wurde, findet sich nicht. Das abgebildete Objekt aus dem Nachlass wurde 2004 im Auktionshaus Villa Grisebach vorgestellt.

Nachtrag Januar 2012: Ein kürzlich aufgetauchter Ausstellungsprospekt zu einer Ausstellung der Berliner Galerie Gerda Bassenge vom 13.09.1963 zeigt diese Arbeit unter dem Titel „Orion I“. Demnach wurde der deutlich anders gestalteten Arbeit mit der WVZ Nr. 105 anlässlich der Ausstellung in Lausanne (1966, dort Titelbild des Kataloges) gleichfalls der Titel „Orion I“ zugewiesen, und das hier vorliegende Objekt mit der Zählnummer „II“ sinngemäß weitergezählt.

Ausstellungen, Auktionen:

1963 Galerie G. Bassenge, Berlin

1966 Galerie A. Gattlen, Lausanne

2004 Auktionshaus Villa Grisebach, Berlin